

# Projekt „edin-gewerbe“

KoopA ADV

46. Erfahrungsaustausch

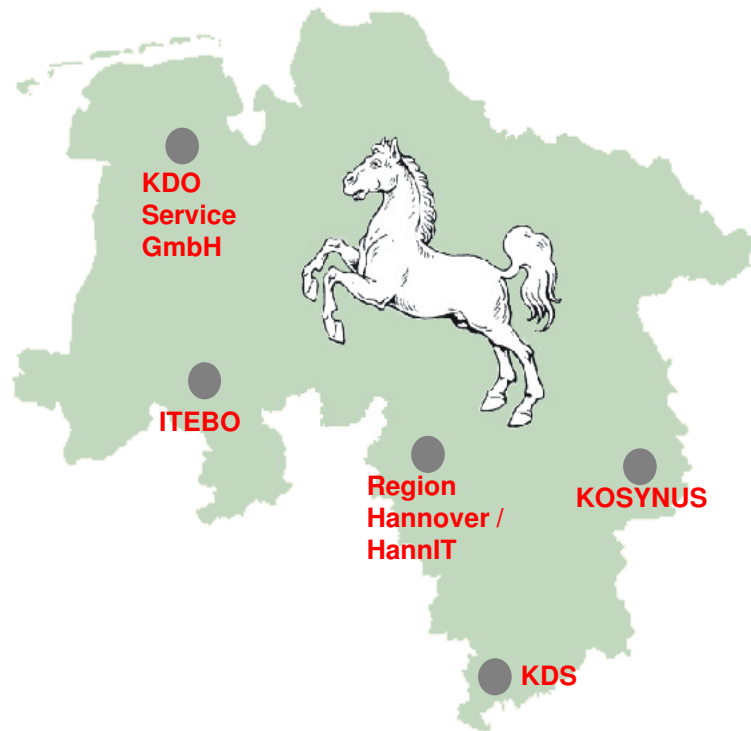
25./26.03.2009 Hannover

Simon Hartmann



- ◆ Die GovConnect GmbH
- ◆ Leistungen / Projekte
- ◆ Grobkonzept elektronischer Datenaustausch
  - ◆ Projekt „Erstellung eines Grobkonzeptes für den elektronischen Datenaustausch von Gewerbemeldungen“
  - ◆ Ergebnisse des Grobkonzeptes
- ◆ Feinkonzept *edin-gewerbe*
  - ◆ Projektziele *edin-gewerbe*
  - ◆ Projektauftrag
  - ◆ Rechtliche, organisatorische, technische Parameter
  - ◆ Architektur
  - ◆ Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- ◆ Zusammenfassung / Transfer

# Die GovConnect GmbH



## Leistungen

- Entwicklung, Aufbau und Betrieb von eGovernment-Angeboten
- Projektleitung bei neuen, gemeinsamen eGovernment-Entwicklungen
- Abwicklung übergreifender Geschäftsprozesse (z.B. Brokertätigkeiten)
- Interessenvertretung gegenüber anderen Gremien und Organisationen auf Landes- und Bundesebene für gemeinsame eGovernment-Angebote
- Mitwirkung in übergeordneten Gremien und Organisationen
- Koordination von gemeinsamen, auch länderübergreifenden eGovernment-Aktivitäten

- ◆ Online-Melderegisterauskünfte



- ◆ Beteiligtenintermediär / Registrierungsserver – VPS für Unternehmen und Bürger zur Kommunikation mit Landes- und Kommunalverwaltung
- ◆ Mitwirkung in den Arbeitspaketen des Landes Niedersachsen und der kommunalen Spitzenverbände zur EU-DLR

## Projekt „Erstellung eines Grobkonzeptes für den elektronischen Datenaustausch von Gewerbeanmeldungen“



- ◆ Initialisierung Dezember 2006
- ◆ Auftraggeber Land Niedersachsen (MI)
  - ◆ „Erstellung eines Grobkonzeptes für den elektronischen Datenaustausch bei Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen unter Berücksichtigung des Signatureinsatzes“
- ◆ Ziel:

es sollen „die technischen, organisatorischen und rechtlichen Maßnahmen dargelegt werden, die erforderlich sind, um zukünftig sämtliche Übermittlungen im Rahmen der Gewerbean-, ab- und -ummeldungen in Niedersachsen elektronisch per Datenübermittlung durchführen zu können.“

# Beteiligte im Grobkonzept



- ◆ Land Niedersachsen / Ministerium für Inneres, Sport und Integration (Auftraggeber)
- ◆ Kommunale Spitzenverbände (NSGB, NST, NLT)
- ◆ GovConnect (Projektleitung)
- ◆ Stadt Celle
- ◆ LK Celle
- ◆ Microsoft
- ◆ Fa. Naviga (Fachverfahrenshersteller)
- ◆ Stadt Garbsen
- ◆ Landesamt f. Statistik (jetzt: LSKN)

# Ziele des Grobkonzepts

- ◆ elektronische Übermittlung der Gewerbedaten
- ◆ möglichst automatisiert aus den Fachverfahren der Gewerbeämter
- ◆ sofortige Weiterverarbeitung bei den empfangenden Stellen, oder
  - ◆ Übermittlung der Daten in lesbarer Form zur Vermeidung des Papierversands
- ◆ Verwendung eines standardisierten Datenaustauschformates (XML, EDIFACT, DatML/RAW, XGewerbe)
- ◆ Rechtliche Grundlage:
  - ◆ § 14 Abs. 9 Gewerbeordnung
  - ◆ Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der §§ 14, 15 und 55c der Gewerbeordnung (GewAnzVwV) – Abschnitt 6.3.2

- ◆ Workshops zur Aufnahme des Ist-Prozesses und zur Gestaltung möglicher Soll-Prozesse mit den Projektbeteiligten
  - ◆ Akzeptanz schaffen
  - ◆ Prozesse aufnehmen und analysieren
  - ◆ Innovationen erörtern
  
- ◆ Fragebogenaktion und Durchführung von Interviews bei den Empfängerstellen
  - ◆ Übermittlungsrhythmus
  - ◆ Übermittlungsart
  - ◆ Einsatz von Fachverfahren auf beiden Seiten

# Ergebnisse des Grobkonzeptes I



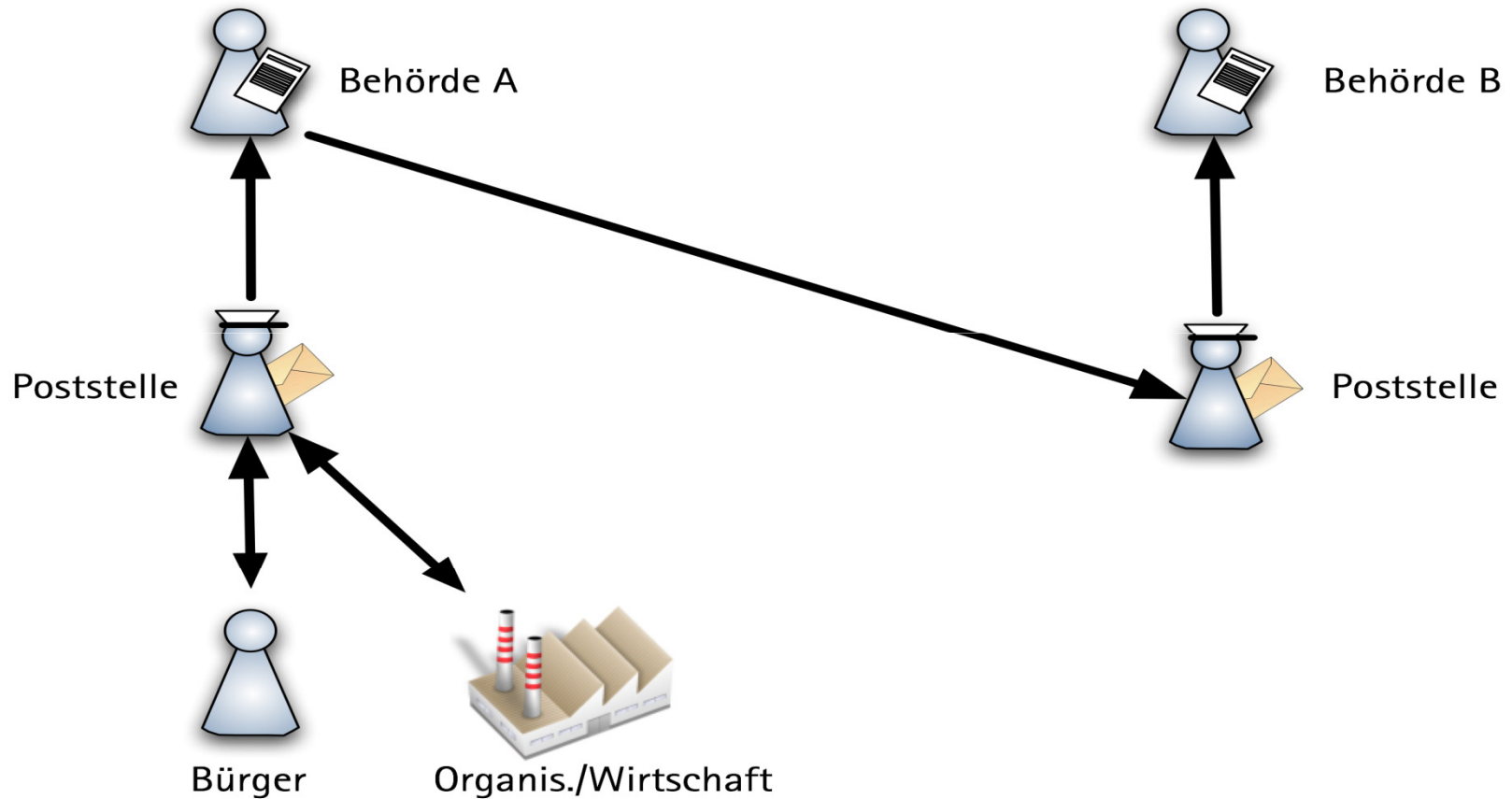
## ◆ Viele Beteiligte

Sender	Empfänger
429 Gewerbeämter	37 LK und Region Hannover
	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
	58 Finanzämter
	10 Gewerbeaufsichtsämter
	7 Handwerkskammern
	7 Industrie- und Handelskammern
	11 Registergerichte
	Zollverwaltung
	LSKN (Statistik)
	Landesbetrieb Mess- und Eichwesen

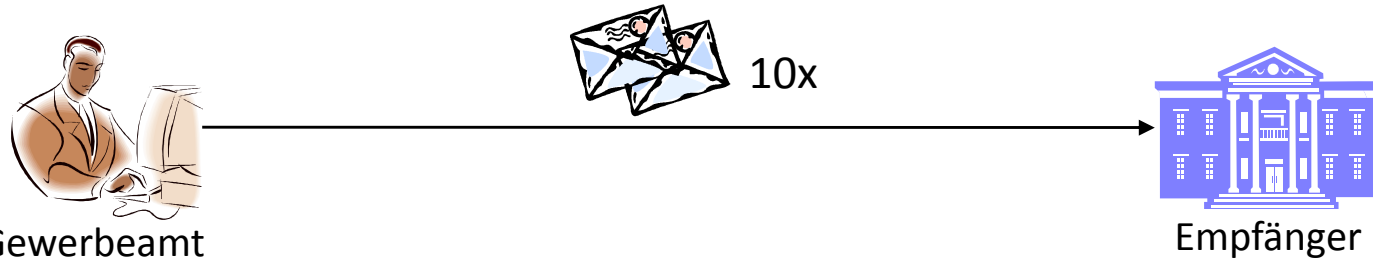
Unterschiedliche organisatorische und technische Rahmenbedingungen bei Sendern und Empfängern

- ◆ 12 verschiedene Fachapplikationen im Einsatz
- ◆ einige Gewerbeämter ohne Fachapplikation
- ◆ elektronische Annahme derzeit nur von LSKN und IHK
- ◆ nicht alle Empfänger verarbeiten die Daten elektronisch
- ◆ verschiedene Fachapplikationen bei den Empfängern im Einsatz
- ◆ grundsätzliche Bereitschaft aller Empfänger für die elektronische Annahme

# Ergebnisse des Grobkonzepts II – Ist-Prozess



# Ergebnisse des Grobkonzepts II – Ist-Prozess



- nimmt Meldung entgegen
- druckt Meldungen aus (11X)
- sammelt Meldungen
- verschickt Meldungen an Stichtagen per Briefpost oder Boten

- empfangen Meldungen nach Versand am Stichtag
- übernehmen Daten ggf. in eigene Fachanwendung (erneute Erfassung)
- nutzen Daten für eigene Zwecke

- mtl. zwischen 11.000 und 15.000 Gewerbemeldungen in Niedersachsen  
=> 1,5 Mio. Meldungen p.a.  
=> derzeitiges Verfahren ist unwirtschaftlich, zeitaufwendig und bietet keine gute Datenqualität (Mehrfacherfassung der Daten, unterschiedliche WZ-Verschlüsselung)

## Ergebnisse des Grobkonzeptes III

- ◆ Mehrere Lösungen für den elektr. Versand möglich
  - ◆ dezentrale Verteilung
  - ◆ zentrale Verteilung
- ◆ Handlungsvorschlag: zentrale Verteilung über eine „zentrale Verteilstelle“
- ◆ Gründe:
  - ◆ Viele Beteiligte
    - ◆ Reduktion der Kommunikationspartner („alle mit einem“ statt „jeder mit jedem“)
  - ◆ **Zentrale Stelle kann Mehrwertdienste übernehmen**
    - ◆ z.B. einheitliche Vergabe von Wirtschaftszweigschlüsseln

=> Verbesserung der Datenqualität

  - ◆ Erleichtert statistische Auswertungen



## Projektziele edin-gewerbe I



- ◆ Land Niedersachsen plant den Aufbau einer eGovernment-Plattform mit Ausrichtung auf die
  - ◆ Etablierung (weiterer) elektronischer Verfahren
  - ◆ Optimierung der Verwaltungszusammenarbeit
  - ◆ Einführung einer Evaluierung
  - ◆ Gewährleistung der elektronischen Bereitstellung von Daten
  - ◆ Effektivitäts- und Effizienzsteigerung im Workflow
  - ◆ Ressourcenschonung etablieren
  
- ◆ Plattform soll zu einem umfassenden Dienstleistungsmedium ausgebaut werden
  
- ◆ Speziell für Geschäftsprozesse/Anforderungen, die Land und Kommunen betreffen
  - ◆ Projekt aus der Kooperationsvereinbarung zwischen Land und Kommunalen Spitzenverbänden

## Projektziele edin-gewerbe II



- ◆ Prozess „elektronischer Datenaustausch von Gewerbemeldungen“ soll als Pilotprojekt (Blaupause) für weitere Prozesse realisiert werden
- ⇒ Entscheidung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Integration für „zentrale Verteilstelle“
- ◆ Konzeption erfolgt durch GovConnect in Zusammenarbeit mit KDS, KDO, MI, MW, LfD, LSKN, Kommunen, Fachverfahrensherstellern

- ◆ **Erstellung eines technischen Feinkonzeptes**
- ◆ Konzeption und Beschreibung der Funktionalitäten der EAI (Enterprise Application Integration) u.a.
  - ◆ Definition von Schnittstellen zu
    - ◆ den Gewerbefachverfahren
    - ◆ den Fachanwendungen bei den Empfängerstellen
    - ◆ der EAI
    - ◆ weiteren Diensten der EAI
  - ◆ Umsetzung des Fachdienstes „Gewerbemeldungen“
  - ◆ Erstellung eines Prototypen
- ◆ Konzeption für die Integration von künftigen weiteren Diensten
- ◆ Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

➤ **durch KDO**

- ◆ **Erstellung eines organisatorischen Feinkonzeptes**
- ◆ Betrachtung rechtlicher Rahmenbedingungen
  - ◆ rechtliche Einordnung in EU-DLR
  - ◆ Festlegung eines **einheitlichen** Datenaustauschformates
  - ◆ Prüfung auf datenschutzrechtliche Konformität
- ◆ Prozessmodellierung
- ◆ Beschreibung der zentralen Verteilstelle
  - ◆ Legitimation
  - ◆ Aufgaben
    - ◆ funktional
    - ◆ technisch
- ◆ Betrachtung der Wirtschaftlichkeit und der Machbarkeit
  - ◆ Realisierungsaufwand (Projekt, Verordnung, Technik, Einführung)
  - ◆ Betriebsaufwand (Administration, Personal, Support)
  - ◆ Kosteneinsparungspotential (Personal, Porto, Sachaufwand)



# rechtliche Grundlage für die „zentrale Verteilstelle (ZVS)“

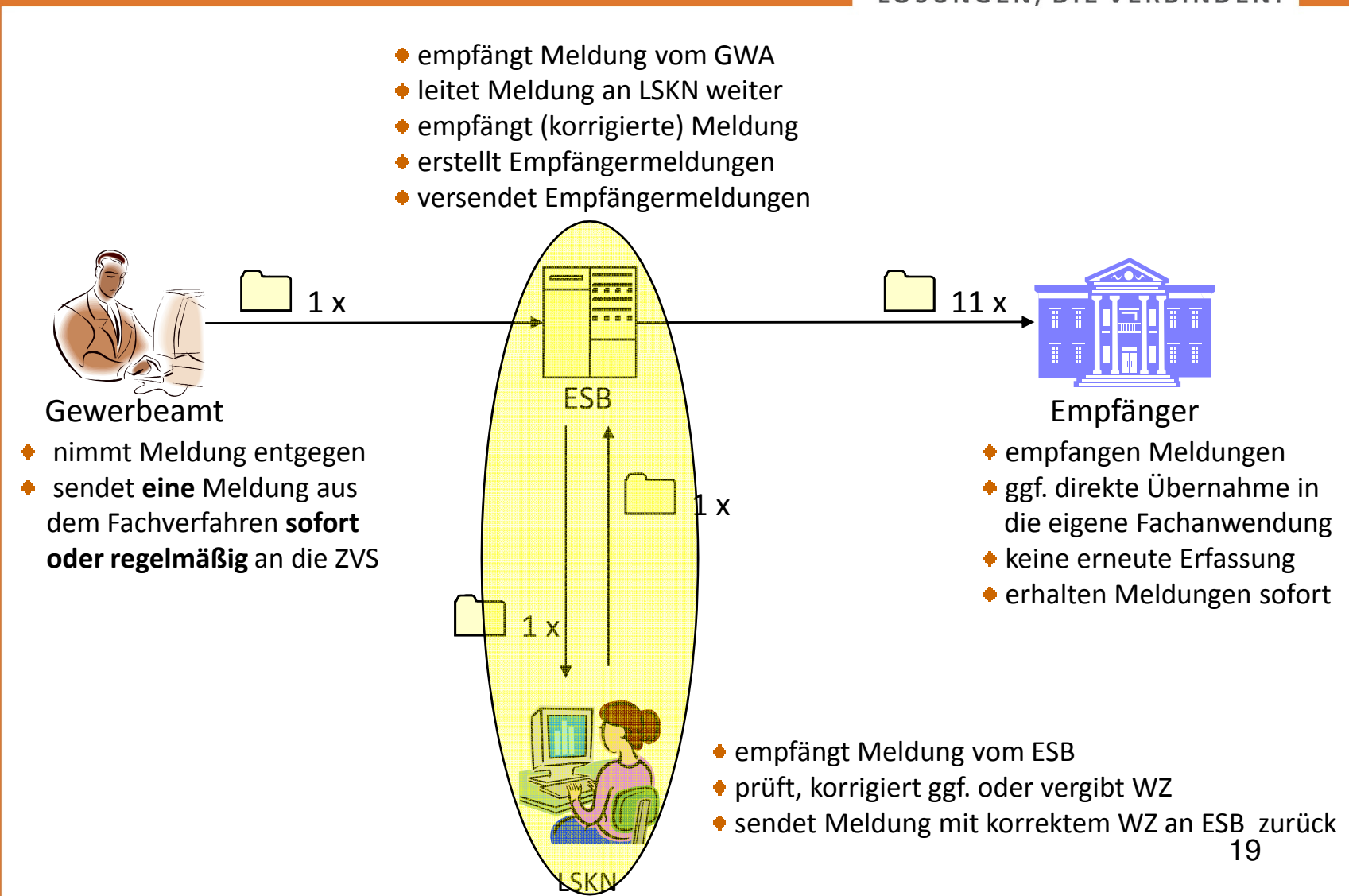


- ◆ Idee:
  - ◆ ZVS nimmt alle (elektr.) Meldungen entgegen
  - ◆ prüft, korrigiert oder vergibt WZ
- ◆ Problem:
  - ◆ derzeit rechtlich noch nicht möglich
  - ◆ Datenhoheit liegt bei den Gewerbeämtern → kein Eingriff und fachliche Entscheidung durch Dritte zulässig
  - ◆ ZVS ist nicht Empfänger gem. § 14 Abs 9, GewO
- ◆ Lösung:
  - ◆ zVS wird zur „mitzuständigen Stelle“ für die Wahrnehmung der Aufgaben nach §14 Abs. 9 GewO erklärt → Änderung der ZustVO Wirtschaft (Land)
  - ◆ Regelung durch Verwaltungsvorschrift, dass Gewerbemeldungen in elektronischer Form ausschließlich an zVS übermittelt werden
  - ◆ zVS fungiert insoweit als übermittelnde Behörde i. S. d. §14 Abs. 9 GewO

## Aufgaben der zentralen Verteilstelle

- ◆ Annahme aller (elektronisch) versendeten Gewerbemeldungen
- ◆ Plausibilitätsprüfung der eingehenden Gewerbemeldungen auf korrekte Wirtschaftszweigverschlüsselung
- ◆ Korrektur falscher Wirtschaftszweigverschlüsselungen
- ◆ Ziel: Versand einer gleich lautenden, korrekten Datenmeldung an ALLE Empfängerstellen
- ◆ Verteilung der Gewerbemeldungen an die empfangsberechtigten Stellen
- ◆ Betrieb durch LSKN

# Zentrale Verteilung (schematisch)

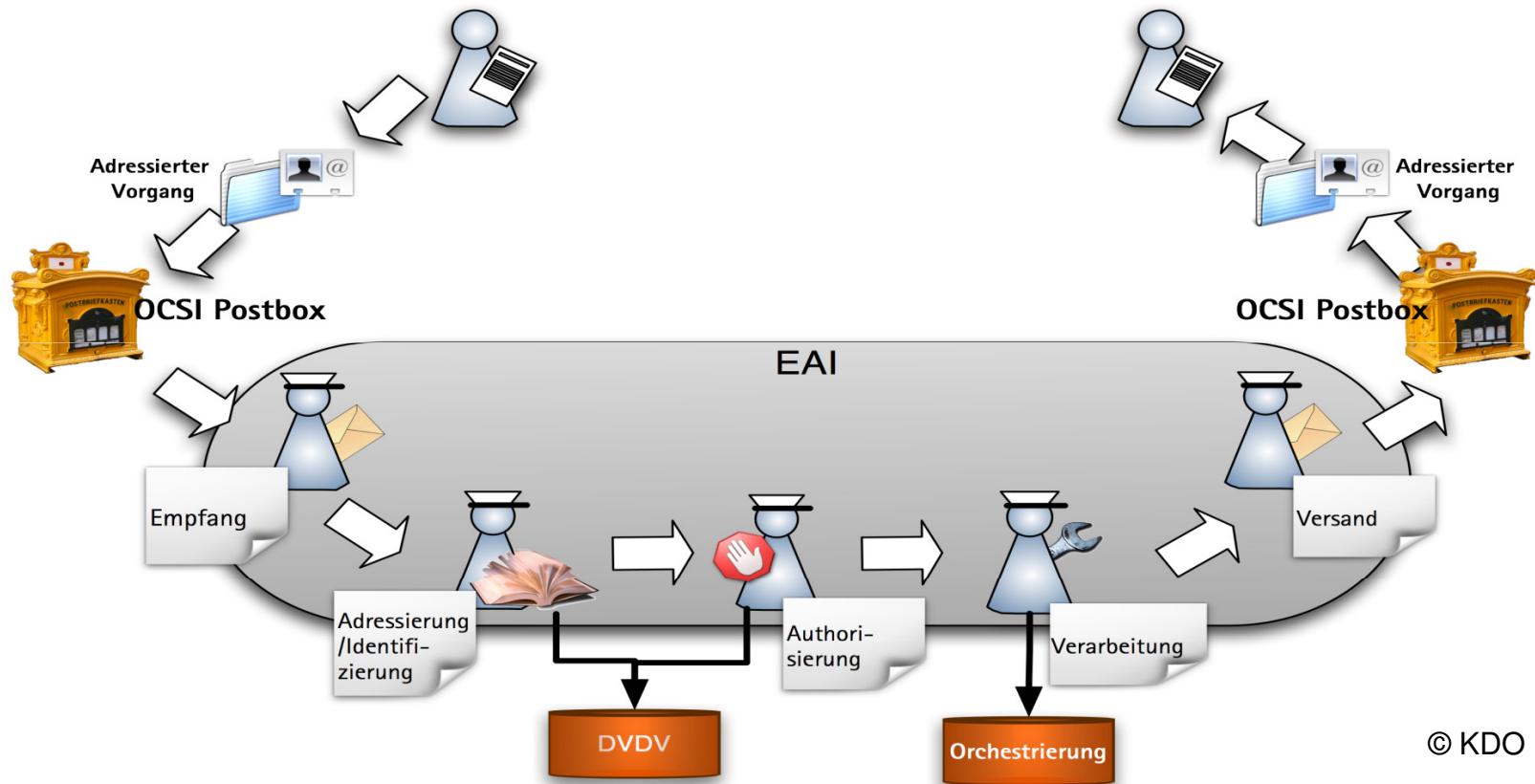


# Verwendung von Standards und (vorhandenen) Infrastrukturkomponenten

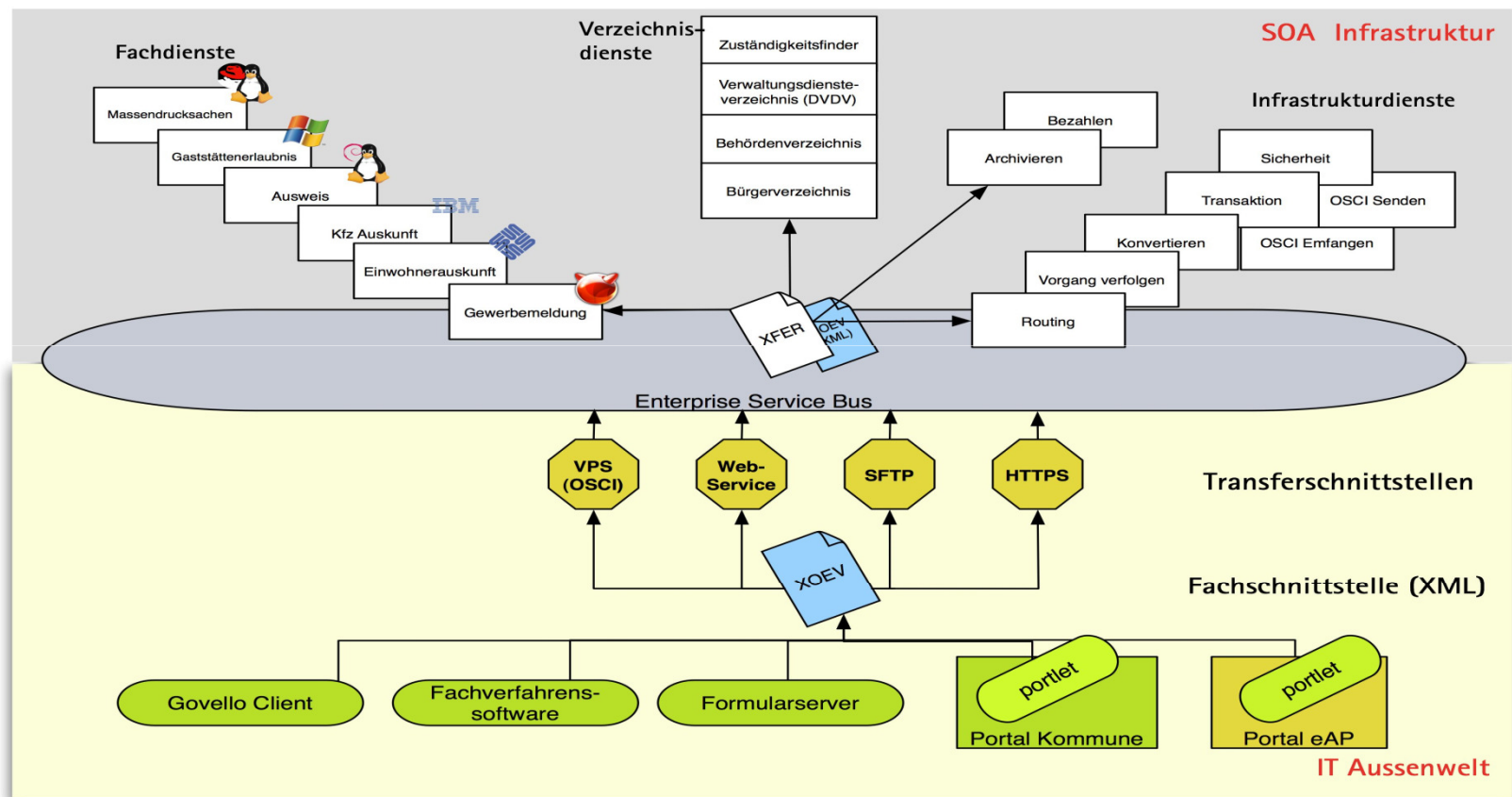


- ◆ OSCI als Transportprotokoll und Einsatz von Intermediären
- ◆ Versand über Landesnetz oder Internet
- ◆ Datenaustauschformat:
  - ◆ XGewerbe
  - ◆ DatML/Raw
  - Transformationen erforderlich / möglich
- ◆ Aufnahme von Sendern und Empfängern in das DVDV
  - ◆ Definition von eindeutigen und einheitlichen Namensräumen notwendig
    - ◆ für die Identifizierung der Gewerbeämter
    - ◆ für die Identifizierung des Gewerbedienstes
    - ◆ bundesweite, länderübergreifende Abstimmung erforderlich
    - ◆ Niedersachsen macht gemeinsam mit NRW Vorschlag

# Architektur edin-gewerbe



# Architektur: Arbeitsweise edin - Interna



© KDO

## qualitative Vorteile

- ◆ verbesserte Datenqualität durch
  - ◆ Vermeidung von Mehrfacherfassungen
  - ◆ den Versand eines einheitlichen WZ
- ◆ schnellere Bearbeitungszeiten durch sofortigen Versand der Meldungen
  - ◆ ermöglicht z.B. die schnellere Erteilung von Genehmigungen
- ◆ Protokollierung und Tracking
  - ◆ Empfang der Meldungen durch den ESB und die Empfänger werden protokolliert
  - ◆ Nachverfolgung des Bearbeitungsstands möglich → wichtig für Anforderungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie

## quantitative Vorteile Sender

- ◆ Einsparungen werden erwartet bei
  - ◆ zeitlichem Aufwand
  - ◆ Sachkosten (Papier, Druck, Porto)
- ◆ Schätzung:
  - ◆ Arbeitsstunde ca. 47,- €
    - ◆ Berechnung nach KGSt beinhaltet
      - ◆ Personalkosten inkl. Versorgungszuschlag, Beihilfe, Sozialleistungen, etc.
      - ◆ Sachkosten (Einrichtung/Ausstattung, Miete, Betrieb der Räume, Kosten für Einsatz von IuK-Technik, etc.)
      - ◆ Verwaltungsgemeinkosten (z.B. allgemeiner Service, Steuerungsdienste)
  - ◆ Einsparungspotential ist abhängig von Anzahl der Meldungen
  - ◆ daher Unterscheidung in drei Größenklassen

## quantitative Vorteile Sender II

- ◆ Groß: 100.000 bis > 500.000 Einwohner
  - ◆ ca. 400 Stunden Aufwand / Jahr
  - ◆ Einsparpotential ~ 20.000 € / Jahr
- ◆ Mittel: 30.000 bis 100.000 EWO
  - ◆ ca. 160 Stunden Aufwand / Jahr
  - ◆ Einsparpotential ~ 7.500 € / Jahr
- ◆ Klein: bis 30.000 EWO
  - ◆ ca. 40 Stunden / Jahr
  - ◆ Einsparpotential ~ 1900 € / Jahr
- ◆ Niedersachsen
  - ◆ 429 Gewerbeämter, davon
    - ◆ 8 der Kategorie „Groß“ => 160.000 € / Jahr
    - ◆ 44 der Kategorie „Mittel“ => 330.000 € / Jahr
    - ◆ 377 der Kategorie „Klein“ => 716.300 € / Jahr

**=> ~ 1.200.000 (1,2 Mio.) € / Jahr**

## qualitative Vorteile Empfänger



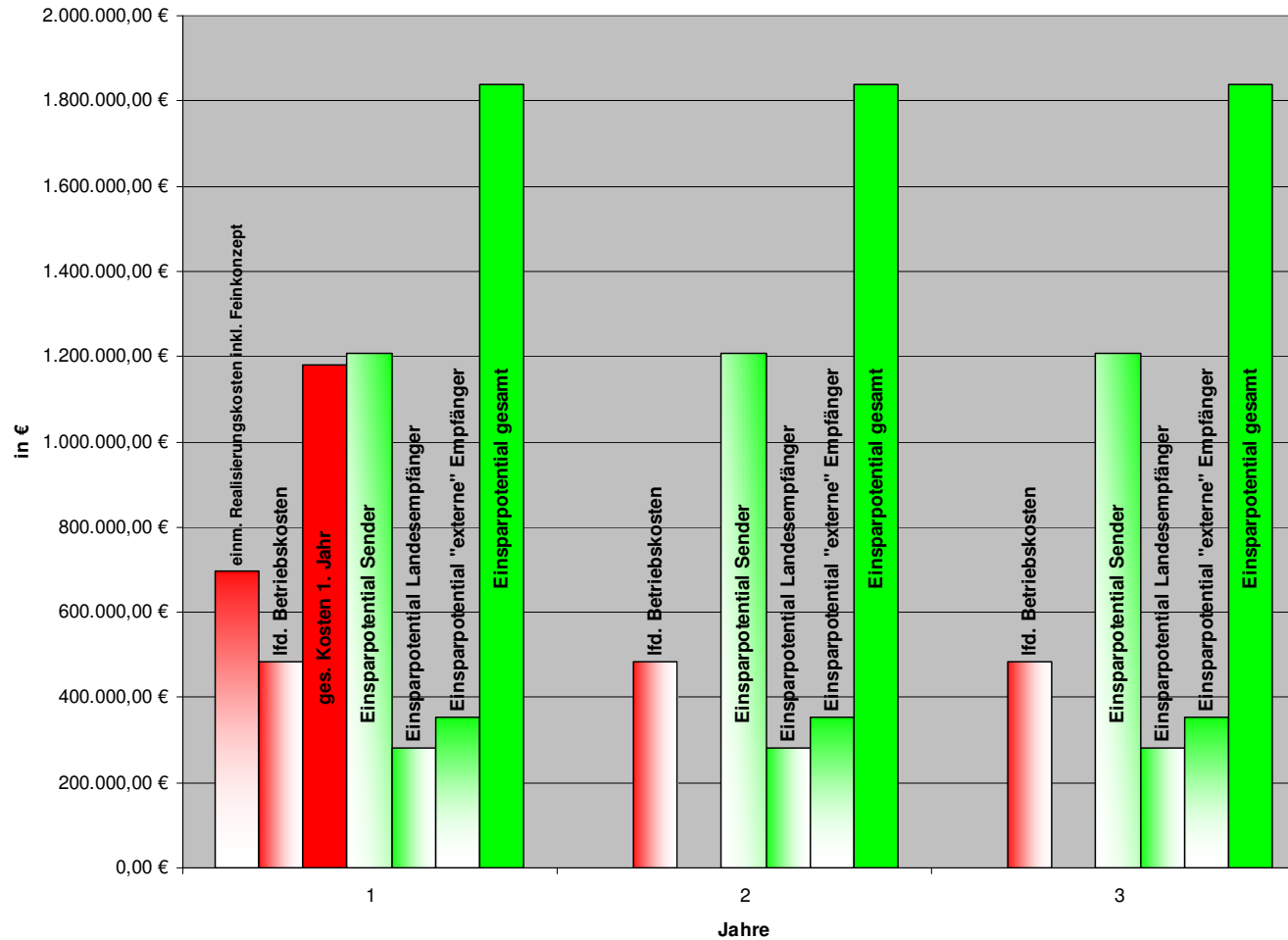
- ◆ sofortiger Empfang der Meldungen → nicht erst zu bestimmten Stichtagen
- ◆ Vermeidung von mehrfacher Erfassung der Daten zur Übernahme in das eigene System
- ◆ einheitlicher und korrekter WZS → erleichtert z.B. statistische Auswertung (LSKN, IHK, HWK)

# quantitativer Vorteil Empfänger

- ◆ Schätzung:
  - ◆ min. 2 Minuten Einsparung / Meldung
  - ◆ Einsparpotential ist abhängig von Anzahl relevanter Meldungen
  - ◆ relevante Meldungen 10 % (z.B. MEN) -100 % (LSKN, FA, ...)
- ◆ Ergebnis:
  - ◆ Einsparungen zwischen 8.800,- € und 88.000,- € je Empfänger
- ◆ davon:
  - ◆ ca. 282.000,- € für Landesempfänger
  - ◆ ca. 350.000,- € für „Dritte“ (HWK, IHK, ...)
- ◆ gesamt: ca. 632.000, - € / p.a.

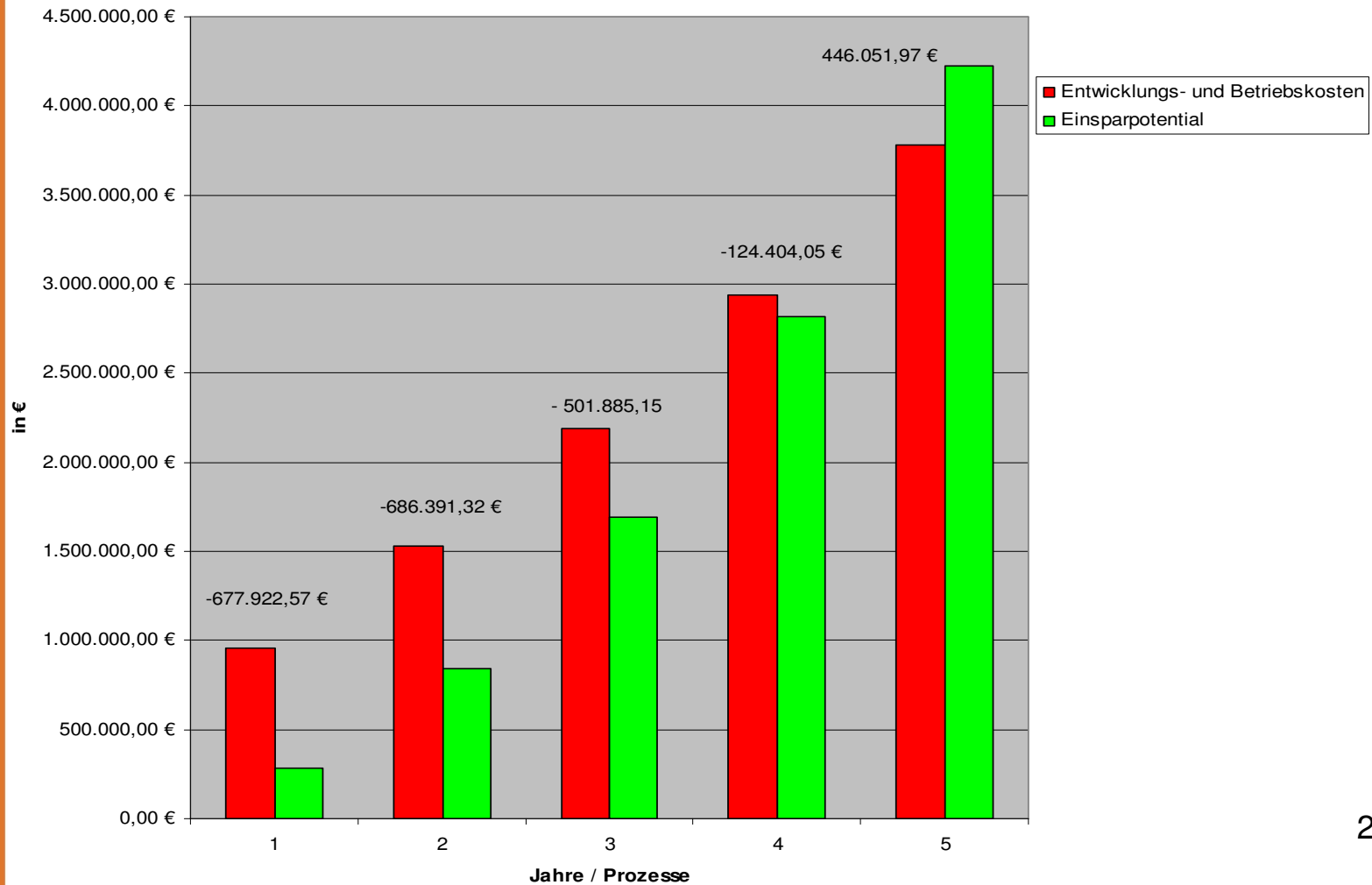
# Kosten / Einsparungen „Gewerbe“

Wirtschaftlichkeit Prozess "Gewerbemeldungen"



# Kosten / Einsparungen strategisch

### Entwicklungs- und Betriebskosten / Einsparpotential



# Zusammenfassung



- ◆ Meilenstein auf dem Weg zur Umsetzung weiterer elektronischer Verfahren
- ◆ ‚Initialzündung‘ durch Land und Spitzenverbände
- ◆ ‚gelebte‘ instanzenübergreifende Verwaltungs-kooperation
- ◆ Schaffung von signifikantem Einsparpotential auf Seiten der Sender und Empfänger
- ◆ Eröffnung der Möglichkeit zur Ausschöpfung von Mehrwegdiensten
- ◆ Blaupause für EU-DLR (?)
- ◆ **To Do? Pilotierung, Evaluierung, Wirkbetrieb**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Simon Hartmann**

0551 400.4133

hartmann@kds.de

www.kds.de

www.govconnect.de